

FASERLAND

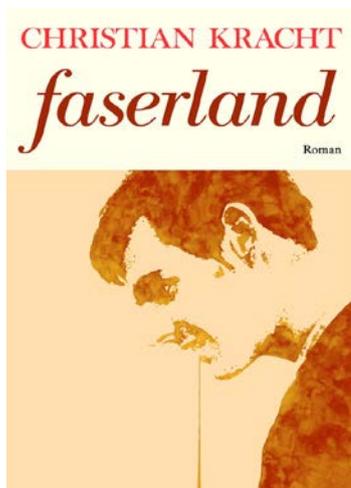


Bild: Christian Kracht

Das Leben von Christian Kracht

Christian Kracht, am 29. Dezember 1966 in Saanen (Schweiz) geboren, wuchs in Deutschland, Kanada und schliesslich in den USA auf. Nach einem Studium der Filmwissenschaften, arbeitete er als Redaktor und reiste unter anderem durch Asien, Afrika und den Südpazifik.

Im Jahr 1995 erschien der heftig diskutierte und kontroverse Roman „Faserland“, der in mehr als 25 Sprachen übersetzt wurde. Christian Kracht zählt zu den modernen deutschsprachigen Schriftstellern unserer Zeit.



Das Buch Faserland von Christian Kracht wurde in Februar 1995 erstmals veröffentlicht. Der Roman sorgte international für Aufsehen.

Es geht um eine Person, die in der Ich-Perspektive erzählt. Auf dem ersten Blick hat man das Gefühl, er würde planlos durch Deutschland reisen. Doch bei genauerem Hinsehen, erkennt man viel mehr hinter dieser scheinbar endlosen Reise.

Er ist auf der Suche nach etwas bestimmtem und einem gemütlichen Ort, an dem er seinen Frieden findet. Zwar raucht er und trinkt sehr viel, doch er ist ein Tagträumer, hört den Leuten oftmals nicht zu, da er es für unnötiges Geschnatter hält.

Seine Freunde, die er verlassen hat, waren oft in Kontakt mit Drogen. Immer wieder begegnet er seinen „Freunden“, um sie am nächsten Tag wieder zu verlassen.

Dies ist der Grund, weshalb er kaum länger als einen Tag am selben Ort bleiben kann und immer wieder in einen Zug steigt. Ihm wird oft alles zu viel, weswegen er gerne das Weite sucht und flüchtet.

Er wirkt deprimiert und gefangen, bis zu dem Zeitpunkt, an dem er Deutschland verlässt. Die ganze Geschichte über provoziert er, indem er Deutschland in ein negatives Bild zieht. Dort verbringt er die meiste Zeit damit, die Leute mit Nazis gleichzustellen. Er findet erst Ruhe, nachdem er Deutschland verlässt und die Schweiz betritt.

Bereits als er in der Schweiz eintrifft, vergleicht er diese als einen Teil Deutschlands, der viel weniger schlimm ist. Die Leute scheinen ehrlicher, insgesamt offener und die Frauen attraktiver zu sein.



Illustration: Allison Trachsel

Für ihn ist Deutschland jetzt nur noch eine Maschine jenseits der Grenze, die keinen Einfluss mehr auf ihn ausübt.

Faserland erzählt von einem Umgebungswechsel zwischen Deutschland und der Schweiz, wie unterschiedlich beide Länder trotz der unmittelbaren Nähe sind.

Insgesamt weckt das Buch Interesse durch detaillierte Beschreibungen und sehr persönliche Gedanken des Ich-Erzählers. Dabei gibt es einen humorvollen Touch, der auf eine provozierende Art besticht.

Das Buch wirkt auf den ersten Blick sehr oberflächlich und simpel geschrieben, dahinter steckt jedoch eine Kritik an die Gesellschaft, die sich mit Tabu-Themen auseinandersetzt, denen wir aus dem Weg gehen. Diese werden in der Öffentlichkeit als heikel und unanständig empfunden.

Dadurch, dass es dem Buch an einem Höhepunkt fehlt, wird der/die Leser/in gezwungen, jede einzelne Seite genauer zu analysieren, um das Buch zu verstehen.

Man wird in eine völlig unbekannte und dunkle Welt gezogen, in der man sich durchaus unwohl oder verloren fühlen kann, aber ebenfalls neue Facetten der Gesellschaft zu entdecken vermag.

Interview mit Christian Kracht

„Die Gesellschaft ist sich den Problemen nicht bewusst.“

Von aussen gesehen, könnte ihr Werk schnell missverstanden werden, aber worum geht es Ihnen denn in dem Roman „Faserland“?

Mir ist bewusst, dass das von mir benutzte Vokabular auf einige sehr provozierend wirkt, doch nimmt man sich die Zeit, genauer darüber nachzudenken, was zwischen den Zeilen steht, so sieht man klar, dass es in diesem Roman nicht um Party und Saufen geht.

Worum geht es denn?

Es geht um einen jungen Mann, der keinen Namen hat. Dies soll wieder spiegeln, wie unwichtig und klein er sich gegenüber der Welt fühlt. Es geht darum, wie er die Welt sieht, wie scharfsinnig er ist, doch zu dieser Beobachtungsgabe kommt ein fataler Fehler dazu.

Nämlich, dass er in sich gefangen ist. Er hat Mühe, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und flüchtet deshalb vor seinen Problemen.

Was hat Sie inspiriert, das Buch zu schreiben?

Ich habe selber viel gereist und war selber einmal jung. Als Jugendlicher ist einem die Welt, im Grossen und Ganzen, nun mal egal. Man traut sich nicht, seine Meinung zu sagen, anders zu sein, aus Angst, man würde nicht gut genug sein. Die Gesellschaft ist sich den Problemen nicht bewusst.

Haben Sie sich an bestimmten Personen orientiert, um Ihre Figuren zu erschaffen?

Nicht unbedingt. Sie sind alle ein buntes Gemisch aus allem, was ich kenne.

Weshalb denken Sie, wird Ihr Werk missverstanden, wenn es doch um so zentrale Themen geht?

Die Menschen wollen die Wahrheit nicht hören, geschweige denn lesen. Neben Musik, Politik und Medien, ist Literatur eine der einflussreichsten Dinge, die es gibt. Man ist entweder langweilig, oder Kontrovers. Ein Zwischendrin gibt es nicht. Es heisst nicht umsonst „Wachrütteln“.

Möchten Sie Ihren Leser/innen etwas Besonderes mitteilen?

Verteilt dieses Buch nicht falsch, oder gar als Kriegserklärung an Deutschland. Man sollte in das Buch hineinblicken, verstehen, weshalb die Personen so tief gesunken sind und ob man nicht selber schon soweit ist, dass man selber in einem Teufelskreis gefangen ist. Man muss sich seinen Problemen nunmal stellen.

Meinungen der Leser „Es ist ein bitterböses, aber praktisches Buch.“



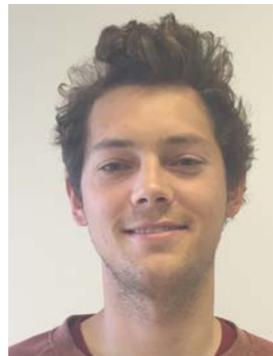
MAGALIE L. (16)

„Es ist eine monotone Geschichte ohne jegliche Spannung. Es gibt das ganze Buch über keinen Höhepunkt. Man hat das Gefühl, in jedem Kapitel wiederhole sich alles. Ich finde es nicht lesenswert und empfehle es auch nicht weiter.“



DAVID V. (36)

„Ein tolles Buch. Der makabere Humor lässt ein todtragisches Thema, traurige Figuren und Handlung unglaublich unterhaltsam erscheinen. Fantastische Arbeit von Kracht. Es ist ein bitterböses, aber praktisches Buch.“



SEBASTIAN S. (27)

„Grundsätzlich hat es mir sehr gefallen. Es ist inspirierend und zugleich offenbart es einen gewissen Tiefgang und eine gesellschaftliche Analyse. Man kann es oberflächlich lesen, aber auch genauer hinschauen und nachdenken.“



LISA S. (16)

„Sehr interessant! Aus einer Perspektive geschrieben, die man nur sehr selten vorfindet. Es bietet dem Leser eine neue Sichtweise, die ganz neue Fassaden des Reisens und den kleinen Unterschieden zwischen all den Reisestationen deutlich zeigt.“



Comic: My-My Dang